

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Fraustein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei der am 25. ds. Mts. stattgehabten Wahl von Stadtverordneten sind von 347 ausgegebenen Stimmzetteln 174 wieder abgegeben worden, also reichlich die Hälfte. Das Resultat ist folgendes. Es erhielten als

angesehene Stadtverordnete:

- Hr. Seifensiedermeister Lommatsch 99 Stimmen,
- " Klempnermstr. Teicher 83 Stimmen,
- " Deconom Zimmermann 76 Stimmen,
- " Seifensieder mstr. Röninger 70 Stimmen,
- " Destillateur Liebsher 69 Stimmen,
- " Kaufmann Reichel 67 Stimmen;

unangesehene Stadtverordnete:

- Hr. Advocat Leifring 102 Stimmen,
- " Bohgerber mstr. Teicher 73 Stimmen,
- " Schneider mstr. Henke 65 Stimmen;

angesehene Ersatzmänner:

- Hr. Mühlenbesitzer Heise 58 Stimmen,
 - " Handelsmann Wendler 55 Stimmen,
 - " Schneider mstr. Walter 49 Stimmen,
 - " Färber mstr. Kumberger und } 40 Stimmen
 - " Kaufmann Schmidt
- (welche beide zu loosen haben werden);

unangesehene Ersatzmänner:

- Hr. Zinngießermstr. Teicher 62 Stimmen,
- " Bäcker mstr. Ebert 57 Stimmen.

Dresden. In vergangener Woche gingen wieder 5000 Mann Ersatztruppen von hier nach dem Kriegsschauplatz ab.

Am Freitag Abend trafen 1125 Kriegsgefangene Franzosen aller Truppengattungen hier ein, die im Barackenlager zu Uebigau untergebracht wurden; sie gehörten noch der Besatzung von Metz an.

Als ein Zeichen, daß die Belagerung von Paris bald zu Ende sein wird, sei mitgetheilt, daß allein ein einziger Lieferant, der auf der Durchreise hier anwesend, um bei einem Bankhause Gelder aufzunehmen, bis zum 9. Decbr. 16000 Stück Ochsen zu liefern hat, die für die Bewohner von Paris bestimmt sind.

Das Ministerium des Innern erklärt das Erlöschen der Kinderpest, sowie das Königreich Sachsen nunmehr für seuchensfrei. Gleichzeitig wird das erlassene Verbot der Abhaltung von Viehmärkten wieder aufgehoben. Ausgenommen hiervon bleiben jedoch wegen der versencht gewesenen Orte noch die Gerichtsamtsbezirke Dresden, einschließlich der Stadt Dresden, Döhlen,

Freiberg, Brand, Waldheim, Rosßwein, Geringswalde, Hartha, Döbelen, Glauchau, Lichtenstein, Meerane, Remse, Waldenburg, Crimmitschau und Zwickau, in denen das gedachte Verbot bis nach Ablauf der sechswöchigen Frist noch fortzubestehen hat.

Berlin. Am 24. Novbr. ist hier der Reichstag des Norddeutschen Bundes durch den Präsidenten des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delbrück, eröffnet worden. Die von demselben verlesene Thronrede gedachte zunächst der großen Kriegserfolge, welche den Friedensabschluß gesichert erscheinen ließen, wenn das unglückliche Nachbarland eine Regierung hätte, deren Träger ihre eigene Zukunft als untrennbar von der des Landes betrachteten. Vorzulegende Altstücke werden indessen den Beweis liefern, daß die jetzigen Machthaber Frankreichs es vorziehen, die Kräfte einer edlen Nation in aussichtslosem Kampfe zu opfern. Die Rede drückt alsdann die Ueberzeugung aus, daß der Friede zwischen beiden Nachbarvölkern durch Erinnerungen, welche die Eindrücke des Krieges in Frankreich hinterlassen werden, um so gefährdeter sein wird, sobald Frankreich durch eigene Kraft oder Bündnisse zur Wiederaufnahme des Kampfes erstarkt sei. Die von Deutschland geforderten Friedensbedingungen müssen zu den großen Opfern des Krieges in Verhältniß stehen und vor Allem gegen Frankreichs Eroberungspolitik eine verteidigungsfähige Grenze herstellen, indem sie so Ergebnisse früherer unglücklichen Kriege theilweise rückgängig machen und unsere süddeutschen Brüder vom Druck drohender Stellung befreien, welche Frankreich früheren Eroberungen verdankte; hierzu werde der Reichstag sicherlich die Bewilligung der Mittel nicht versagen. Um einen vollständigen Ueberblick der politischen Lage zu gewähren, werden Mittheilungen an das auswärtige Amt bezüglich der Verträge von 1866 vorgelegt werden, woran die verbündeten Regierungen die Hoffnung knüpfen, daß die Wohlthaten des Friedens den Völkern erhalten bleiben werden. Die Kriegsfortdauer habe die friedliche Arbeit nicht verhindert, das Gefühl der Zusammengehörigkeit belebt durch gemeinsame Gefahr, gemeinsame Siege, Bewußtsein und Stellung, welche Deutschland durch Einigkeit errungen; die Erkenntniß, daß nur dauernde Institutionen die Zukunft Deutschlands sichern können, erfüllten das Volk und die Fürsten mit der Ueberzeugung, daß zwischen dem Norden und Süden ein festeres Band erforderlich sei, als völkerrechtliche Verträge. Bezügliche Verhandlungen führten zunächst zu einer mit Baden, Hessen vereinbarten, vom Bundesrath einstimmig angenommenen Verfassung des deutschen Bundes. Eine auf gleicher Grundlage mit Baiern getroffene Verständigung wird ebenfalls Gegenstand der Berathung werden; die Uebereinstimmung der Ansichten, welche mit Württemberg über das zu erstrebende Ziel besteht, läßt gleiche Uebereinstimmung erhoffen. Die Rede schließt mit Erwähnung der bedeutungsvollen Wirksamkeit des Reichstages während verfloßener Session: